

von Mathias Balzer

Die Kulturgesellschaft Klosters gründet ein neues Festival. An den Tastentagen, die jeweils nach dem Fasten, also über Ostern stattfinden, sind Tastenkünstler aus ganz Europa ins Prättigau geladen. Klavier, Hammondorgel, Akkordeon und Schwyzerörgeli werden in der ersten Ausgabe vom 25. bis 28. März 2016 vertreten sein.

Und für einmal stimmt die Redewendung, die sich so viele Veranstalter auf die Fahne schreiben: klein, aber fein. Denn die wenigen Musikerinnen und Musiker, die an vier Tagen jeweils mehrere Konzerte in Klosters geben werden, sind allesamt ausgewiesene Köpfe ihres Fachs. Der schweizerisch-serbische Akkordeonist Goran Kovacevic, ein Virtuose von Gottes Gnaden. Oder sein französischer Instrumentalkollege Vincent Peirani, der 2015 zum deutsch-französischen Jazzmusiker des Jahres erkoren worden ist. In Klosters tritt er mit dem Saxofonisten Emile Parisien auf. Eine Kombination, die Festivalmacher, Kritiker und Publikum europaweit in Verückung versetzt.

Aus Finnland reist der Pianist Iiro Rantala an. Die nordische Berühmtheit spielt im Prättigau solo und mit seinem Trio. Die deutsche Barbara Dennerlein bearbeitet die gute alte Hammond B3 derart intensiv, dass selbst Jon Lord von Deep Purple den Hut gezogen hätte. Auch der Franzose Yannick Delez füllt mit seiner betörenden Mischung aus Minimal-Music und Klassik europaweit Clubs und Säle. Zuguterletzt greift mit dem einheimischen Robin Mark ein Erneuerer des Schwyzerörgelis in die Tasten.

Alle Musikerinnen und Musiker geben an den vier Tastentagen von Karfreitag bis Ostermontag zwei bis drei Konzerte an verschiedenen Orten, wobei der Kulturschuppen Hauptspielort ist. Von der Matinée in der Hotelloobby



Tastenkünstler: Der französische Pianist Yannick Delez ist einer der illustren Gäste an den Tastentagen in Klosters.

Pressebild

bis zur Nocturne in der «Mountain Lounge» reicht der zeitliche Rahmen. Kovacevic wird zudem mit der Musikschule Chur einen Workshop durchführen, dessen Resultate zum Abschluss des Festivals zu hören sein werden.

Eine gewachsene Geschichte

Dass gerade in Klosters ein solch hochstehendes Programm zustande kommt, ist kein Zufall, sondern hat Geschichte. Christof Hegi, der künstlerische Leiter der Tastentage, programmiert seit zehn Jahren das Jazzprogramm im Kulturschuppen. Der IT-Projektmanager und Konzertveranstalter lebt seit 20 Jahren in Saas, arbeitet aber an der Limmat. Dort habe er vor Urzeiten im Quartierzentrum Kanzlei Konzerte veranstaltet und als Jazz-Kritiker und Redaktor

beim «Tages-Anzeiger» und beim «Züritipp» die Szene kennengelernt – und sie ihn. «Aus dieser Zeit kommen die Kontakte», erzählt Hegi.



«Ich vermeide das Wort Jazz. Es geht vielmehr um spannende Musik.»

Christof Hegi
Künstlerischer Leiter der Tastentage

Dass gerade Tastenkünstler das Profil des neuen Festivals bestimmen, beruht auf einer Vorliebe Hegis – dasselbe gilt für das breite Spektrum an Stilen. «Ich vermeide das Wort Jazz. Darum geht es nicht. Es geht vielmehr um spannende Musik, um Groove, Melodie und den Mut, Neues auszuprobieren», sagt der 59-Jährige.

Die Wemakeit-Kampagne läuft

Hegi managt auch die Finanzierung des Festivals. Die Hälfte der budgetierten 100 000 Franken ist bis dato finanziert, die Durchführung knapp gesichert. Der Kanton, die Gemeinden, einige Stiftungen machen mit. «Wir werden jetzt Firmen für einen Beitrag anschreiben», sagt Hegi. Er weiss auch um das Potenzial für den Tourismus.

Das attraktive Angebot sei bewusst ans Ende der Wintersaison gesetzt. Hegi ist in einer Arbeitsgruppe tätig, die touristische Angebote für Klosters entwickelt. «Nach dem Zusammenschluss mit dem grossen Davos muss Klosters ein eigenes Profil gewinnen», so Hegi. Er sieht dieses im Gegensatz zu Davos eben im Kleinen und Exquisiten.

Damit der Start des Festivals gelingt und der Anlass gebührend kommuniziert werden kann, braucht es jetzt aber noch weitere Mittel. Seit einer Woche läuft auf der Crowdfunding-Plattform Wemakeit (wemakeit.ch) eine Kampagne, um weitere 20000 Franken zu generieren. Wer sich schon mal auf die Tastentage 2016 einstimmen will, kann dies auf der Website www.tastentage.ch tun.

INSERAT

Badusstrasse 10 Chur · 081 258 34 34 Churer Kinoprogramm 081 252 07 07 · Radio Südostschweiz täglich 15.50Uhr QUADER-STUDIO-STADTHOF · Theaterweg 11 · 081 258 32 32

KINOAPOLLO  **www.kinochur.ch** **KINOCENTER**

 <p>Fr 17.30, 20.00 ab 12 J</p> <p>Deutsch Kino Apollo</p>	 <p>Fr 22.30 Sa 22.15 ab 16 J</p> <p>Deutsch Kino Apollo</p>	 <p>Fr 18.00 Sa 18.45 So 18.30 E/d/f ab 16J Kinocenter</p>	 <p>2D (normale Eintrittspreise) Sa 20.15 So 13.15 Deutsch ab 12 J empf 14 J Kinocenter</p> <p>3D (erhöhte Eintrittspreise) Deutsch Fr 19.45 Sa 22.45 So 20.45 ab 12 J empf 14 J Kinocenter</p>	 <p>2D (normale Eintrittspreise) Fr 17.30 Sa 18.15 Deutsch ab 12 J Kinocenter</p> <p>3D (erhöhte Eintrittspreise) Deutsch Fr 22.30 Sa 17.45 So 11.00 ab 12 J Kinocenter</p>
 <p>VORPREMIEREN So 16.00, 18.15, 20.30 ab 6 J Kino Apollo ab sofort VORVERKAUF für sämtliche Vorstellungen im Kino Apollo Mo 14.00, 16.15 Di 13.45, 16.00, 18.15 Mi, 13.45, 16.00, 18.15</p>	 <p>Live Opera aus dem Royal Opera House in London Mo 19.45 Kino Apollo</p>	 <p>2D (normale Eintrittspreise) Fr 20.00 Sa 15.30, 20.45 So 11.15, 16.00, 20.30</p> <p>3D (erhöhte Eintrittspreise) Fr 17.30 Sa 13.00 So 13.30 ab 6 J empf 8 J Kinocenter</p>	 <p>Sa 13.00, 15.15, 17.45, 20.15 So 13.30, 15.45, 18.15 ab 12 J Kinocenter</p>	 <p>Fr 22.15 Sa 23.00 So 16.00 E/d/f ab 12 J empf 14 J Kinocenter</p>

Platzreservation: Apollo: 081 258 34 34 Kinocenter: 081 258 32 32

Jugendschutz: Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.